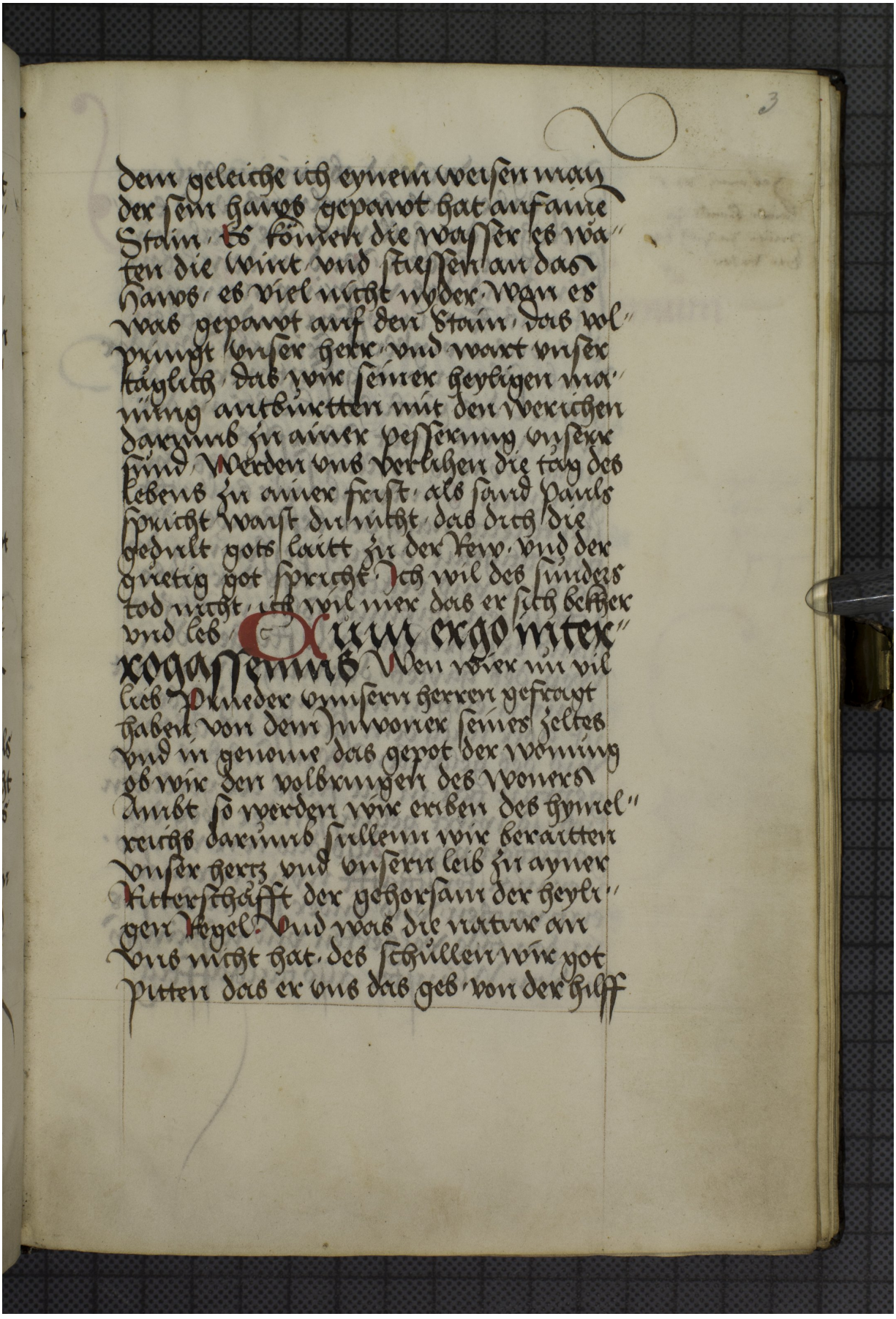
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26945
Copyright: Admont, Benediktinerstift



dem geleiche ich eynem weisen man
der sein haws gepawt hat auf aine
Stain. Es kömen die wasser es wa-
ten die wint vnd stiessen an das
haws, es viel nicht nyder. Wan es
was gepawt auf den Stain, das vol-
pringt vnser herr, vnd wart vnser
täglich, das wir seiner heyligen ma-
nung antburtten mit den werichen
darumb zu ainer pesserung vnserr
sünd. Werden vns verlihen die täg des
lebens zu ainer frist, als sand Pauls
spricht waist du nicht, das dich die
gedult gots laitt zu der rew, vnd der
guetig got spricht. Ich wil des sunders
tod nicht, ich wil mer das er sich bekher
vnd leb. Cum ergo inter-
rogassemus. Wen wier un vil
lieb Prueder vnnsern herren gefragt
haben von dem Inwoner seines zeltes
vnd in genome das gepot der wonung
ob wir den volbringen des woners
ambt so werden wir eriben des hymel-
reichs darumb sullenn wir beraitten
vnser hertz vnd vnsern leib zu ayner
Ritterschafft der gehorsam der heyli-
gen Regel. Vnd was die natur an
vns nicht hat, des schullen wir got
pitten das er vns das geb, von der hilff